

## **FACT SHEET „HIV/AIDS UND ENTWICKLUNGSLÄNDER“**

Weltweit leben derzeit 40,3 Mio Menschen mit dem HI-Virus

Todesopfer 2005: 3,1 Mio – seit Beginn der Epidemie Anfang der 80er Jahre bereits über 25 Mio.

Neuinfektionen 2005: 4,9 Mio - In einigen Regionen der Welt explodierte die Zahl der Neuinfektionen geradezu. Besonders betroffen sind China, Papua-Neuguinea und Vietnam, aber auch einige Länder Osteuropas. Eine detaillierte Länderstatistik finden Sie unter: [www.unaids.org](http://www.unaids.org).

Krisenregion Nummer eins bleibt aber nach wie vor das südliche Afrika: Dort sind 25,8 Millionen Menschen mit dem Immunschwäche-Virus infiziert.

Von den 17,5 Millionen infizierten Frauen weltweit sind 13,5 Mio. Afrikanerinnen. Hauptgrund ist ungeschützter Geschlechtsverkehr. Unterstützend für die Ausbreitung von HIV/Aids im globalen Maßstab sind vor allem Armut, Benachteiligung von Frauen, Menschenrechtsverletzungen, Katastrophen und Kriege, Stigmatisierung Infizierter und Erkrankter, mangelhafte Gesundheitsversorgung und unzureichender Zugang zu Informationen.

In Entwicklungsländern, besonders dem südlichen Afrika, hat die Ausbreitung von HIV/Aids zur Folge, dass ganze Landstriche aussterben und die gesellschaftliche Infrastruktur zusammenbricht, da z.B. keine LehrerInnen mehr da sind und somit die negative Spirale von Bildungslosigkeit und Armut fortgesetzt wird, die wiederum die Gefahr von Neuinfektionen erhöht.

Laut Schätzungen von ExpertInnen könnten bis 2025 mehr als 80 Mio. Menschen in Afrika an Aids sterben und die Zahl der Infektionen auf 90 Mio. ansteigen. Das entspräche mehr als zehn Prozent der gesamten Bevölkerung des Kontinents.

Bereits jetzt ist die Lebenserwartung in Afrika laut UNAIDS in neun Ländern Afrikas auf unter 40 Jahre gesunken. Es gibt dort elf Mio. Waisen und täglich 6.500 Tote. In Simbabwe stirbt alle 15 Minuten ein Kind daran. In Südafrika, dem Land mit den meisten Aids-Infektionen, sind je nach Landstrich, mindestens 30% der Bevölkerung infiziert.

In den Entwicklungsländern hat nur eine von zehn Personen Zugang zu den benötigten Medikamenten (ART: Antiretrovirale Medikamente)

---

Stand: Juni 2006

Petra Bayr, entwicklungspolitische Sprecherin der SPÖ

[www.petrabayr.at](http://www.petrabayr.at)